Rund 18 Kilometer von Hannover entfernt liegt die Stadt Barsinghausen. Im Ortsteil Barrigsen haben die Bewohner ein Backhaus errichtet.

Landlust 2.0

„Cottagecore" heißt das Lebensgefühl, das viele Menschen gerade vor allem auf den sozialen Medien feiern. Ein Trendforscher erklärt, woher die Sehnsucht nach dem idealisierten ländlichen Leben und traditionellen Handarbeiten kommt – und warum hier auch die Nostalgie eine große Rolle spielt.

TEXT: HELENE KILB

Es sind Dinge wie selbstgebackenes Brot, Strickpullover und Wälder voller Herbstlaub, die gerade viele Menschen auf den sozialen Medien begeistern, Bilder von Aquarellen, Blumenstickereien oder Küchen mit farbigen Holzfronten und Emaillekannen auf der Arbeitsfläche.

Der Stil, der gerade in zahlreichen Lebensbereichen wie Einrichtung, Mode oder Freizeitgestaltung Einzug hält, nennt sich „Cottagecore", auf Deutsch „Landhaus extrem". Das amerikanische Unternehmen Roofing Megastore, das mithilfe von Google Trends die beliebtesten Suchanfragen im Interior-Bereich analysiert hat, sieht in dem Stil sogar den größten Designtrend für 2021. Das neue alte Lebensgefühl, nach dem sich offensichtlich gerade so viele Menschen sehnen, scheint fast wie aus einer Landzeitschrift entsprungen: Zentrale Elemente sind traditionelle Handwerke und Fertigkeiten wie Brotbacken, Töpfern, Häkeln und Stricken.

Passend dazu werden beispielsweise auf Instagram unter dem Hashtag #cottagecore Bilder von Natursteinhäuschen mit hölzernen Fensterläden veröffentlicht, von Gemüse aus dem eigenen Garten, von frisch gepflückten Pilzen und Tierstickereien auf Jutestoff. Auch die Natur spielt eine große Rolle, egal ob als Fotohintergrund oder Dekomaterial.

Doch woher kommt diese allgemeine Sehnsucht nach dem Einfachen, Verlässlichen und scheinbar Echten? „Das ist sicherlich ein Gegentrend als Reaktion auf die Überdigitalisierung und die Beschleunigung der Gesellschaft", sagt Tristan Horx. Er arbeitet als Trendforscher beim Zukunftsinstitut, einem der bekanntesten Unternehmen für Trend- und Zukunftsforschung, und tritt darüber hinaus als Dozent für diesen Fachbereich an der SRH Hochschule Heidelberg auf. Er sieht die Rückbesinnung auf die traditionellen, oft zeitintensiven Tätigkeiten als einen von vielen „Entschleunigungstrends", den die Corona-Krise noch einmal verstärkt habe, denn: „In Zeiten einer Krise erinnern sich viele daran zurück, als alles noch einfach war." Und zeitintensive Beschäftigungen wie Gemüse einlegen, Brot backen oder einen Schal häkeln, sagt Horx, hätten viele Menschen sicher schon vorher begeistert – während des Lockdowns hätten diese aber die Zeit gehabt, sie auch einmal selbst auszuprobieren.

Nostalgie als Bewältigungsstrategie

Darüber hinaus scheint der Stil auch von seiner nostalgischen Weltsicht zu leben – die gewissermaßen unserer Natur entspricht. „Nostalgie ist eine Illusion, die im Kopf entsteht", erklärt der Trendforscher Horx. „Sie begründet sich dadurch, wie wir als Menschen gebaut sind. Von allen Erlebnissen, die wir in der Vergangenheit hatten, verdrängen oder verarbeiten wir die negativen. Auf diese Weise bleiben nur positive

Foto: Klaus Vyhnalek/www.vyhnalek.com

Der Trend- und Zukunftsforscher Tristan Horx erklärt, wo die Cottagecore-Bewegung herkommt.

Assoziationen. Somit entsteht eine Verzerrung dessen, wie die Vergangenheit wirklich war." Nostalgie kann sich sowohl auf eigene Erinnerungen beziehen als auch auf Dinge, die man gar nicht selbst erlebt hat. Schaut man sich die vielen Inspirationen rund um das Thema Cottagecore an, bestätigt sich der Eindruck, dass das Gefühl den Trend erst möglich macht: Auf den Bildern scheint das entschleunigte, weil ländliche Leben überaus idyllisch und zutiefst befriedigend. Es gibt keinen Hinweis darauf, wie mühsam es zum Beispiel ist, Brotteig mit den Händen zu kneten, zum Backen erst den Ofen anfeuern zu müssen oder Wolle vor dem Stricken erst einmal zu Garn zu spinnen – ganz zu schweigen von einem Leben ohne Internet und ohne fließendes warmes Wasser.

Dennoch sieht Horx das Phänomen Cottagecore als Chance. „In dem Moment, in dem viele Menschen den Raum hatten, die Dinge auszuprobieren", sagt er, „sind sicherlich einige darauf gekommen, dass sie Brotbacken total doof finden und nicht mehr machen wollen, genauso wie es Menschen gibt, die das in ihr Kulturtechnikrepertoire aufnehmen" – und dadurch auch langfristig von diesen Tätigkeiten und der damit verbundenen Entschleunigung profitieren.

Statt sich allzu intensiv der Nostalgie hinzugeben, rät Horx allerdings dazu, sich eine positive Zukunftsvision zu schaffen. Psychologisch gesehen sei es nämlich so, dass man sich unterbewusst genau so verhalte, dass die gewählte Vision wahr werde. ■

Illustrationen: Flowers for Bear - stock.adobe.com

Bei diesen Adressen in Hannover und der Region leben Sie selbst den Cottagecore-Trend

Taschenlampe statt elektrischem Licht – denn das gibt es in dem Ofen natürlich nicht.

Brot backen in Barsinghausen

Wer in die vielseitige Welt des Brotbackens eintauchen will, sollte dem Verein Backhaus Barrigsen einen Besuch abstatten: Dort findet am letzten Samstag eines jeden Monats ein Backtag statt. Angefangen hat alles mit einem mobilen Ofen, den der erste Vorsitzende Harald Wieder zum Tag des offenen Denkmals 2003 in einer Gemeinschaftsaktion mit den Dorfbewohnern errichtet hat. 2010 folgte ein Backhaus aus alten Fachwerkteilen. „Gutes Brot braucht nur Mehl, Wasser, Salz und Zeit", sagt Wieder, „gleichzeitig ist es eine ganz eigene Wissenschaft." Seit er selbst damit begonnen hat, ist das Interesse gerade bei jungen Menschen stark gewachsen. Kein Wunder, findet er: „Man fängt unbedarft an, dann merkt man, wie viel man experimentieren kann."

Backhaus Barrigsen e. V., Am Hänken 4, 30890 Barsinghausen, www.backhaus-barrigsen.de

Fotos (2): Lorena Kirste

Harald Wieder (r.) mit seiner Frau Dr. Sibylle Pagel-Wieder (l.)

Bestellen Sie da, wo Sie sich gut beraten fühlen!

malerwerkstatt hinze

Ob individuelle Wandgestaltung mit hochwertigen Tapeten, klassische Anstrich- und Putzarbeiten oder hochwertige Fußböden – wir lassen Ihre Räume mit Leidenschaft und Professionalität zu echten Kunstwerken werden.

www.hinze-maler.de

FARROW&BALL CRAFTSMEN IN PAINT AND PAPER

malerwerkstatt hinze | Kleine Heide 10 | 31515 Wunstorf | Tel.: 05031 71265 | info@hinze-maler.de